

1. Was war die „Thorsperre“ ?

Das war die nächtliche Öffnung eines Stadttores gegen Gebühr, wie sie 1798 in Hamburg eingeführt wurde.

2. Welche größeren Einwanderergruppen kamen nach Hamburg um

... 1600 ? : Engländer, Holländer, Portugiesische Juden.

... 1800 ? : Franzosen. ... 1900 ? : Polen.

3. Welche positiven Dinge vollbrachten holländische Einwanderer in Hamburg ?

Sie brachten neue Gewerbe und hochwertige Arbeitstechniken mit, besonders im Textilbereich.

4. Wer leitete den Bau der Befestigung Hamburgs zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges ?

Johann von Valckenburgh, ein Holländer

5. Welchen Zweck verfolgte das Ratsdekret vom 21.2.1713 ?

Die Bürger sollten Fremde bescheiden und achtungsvoll behandeln, damit keine Streitereien entstehen.

6. Gegen welche Einwanderer richtete sich die Karikatur um 1800 ? Franzosen.

Was denken manche Hamburger über sie ?

„Sollen wir Hiesige Emigranten oder sollen diese uns vertreiben.“

7. Lies bitte die Verordnung von 1792 !

Wie zeigt sich das Misstrauen gegen Einwanderer ?

Vorsicht bei der Aufnahme, Pflicht zur Anmeldung, Aufforderung zur Beobachtung und Buchführung, Abraten von Kreditgewährung

8. Wie wurde der schwedische Zigarrenmacher um 1900 in Altona aufgenommen?

Er wurde freundlich aufgenommen, fand sofort Arbeit als „Heimarbeiter“ und Unterkunft.

9. Wozu dienten die Auswandererhallen auf der Veddel (1910) ?

Auswanderer sollten dort unter Aufsicht, und nicht in der Stadt auf ihre Schiffe warten.

10. Wie beginnt der Bürgereid von 1912 wirklich ? Verbessere !

Es heißt: schwöre statt bete, Freien statt Großen, Senat statt Bürgermeister, Beste statt Gold, Schaden statt Einwanderer.

11. Nenne bitte ein Beispiel für die polizeiliche Überwachung von „Fremden“ 1913 !

Die Überwachung der Polen in Hamburg, insbesondere der Polnischen Sozialistischen Partei (+ Wahlverein).

12. Weshalb wanderte Umberto Rogliano 1915 nach Hamburg ein ?

Er hatte keine Lust in Italien „Soldat zu spielen“.

13. Bei welcher Firma musste Wera während des Zweiten Weltkrieges als „Zwangsarbeiterin“ arbeiten und wohnen – und in welchem Stadtteil? New-York Hamburger Gummi-Waaren

Compagnie – in Barmbek

14. Woraus waren ihre Bettlaken gemacht? Jute.

15. Warum ist ein Hamburger Stadttor in der Ausstellung angedeutet ?

Dies soll anregen, den Hamburger Anspruch, „Tor zur Welt“ zu sein, kritisch zu prüfen, und so auf das Bestreben der Stadt verweisen, Zuwanderung zu kontrollieren und zu regulieren und „Fremde“ nach Kriterien der Nützlichkeit aufzunehmen oder abzulehnen.